

Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 31.12.1833

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 38–39
Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 215

[Becker, Karl Ferdinand](#) [Burnouf, Eugène](#) [Hammer-Purgstall, Joseph von](#) [Pott, August Friedrich](#) Becker, Karl Ferdinand: Das Wort in seiner organischen Verwandlung (Frankfurt/Main: J. C. Hermann 1833) Bopp, Franz: Kritische Grammatik der Sanskrita-Sprache in kürzerer Fassung (Berlin: Druckerei der Königlichen Akademie der Wissenschaften 1834) Burnouf, Eugène: The Mahāvansi, the Rājāratnācari, and the Rājāvali, forming the sacred and historical books of Ceylan; also a collection of tracts illustrative of the doctrines and literature of Buddhism, translated from the singhalese, edited by Edward Upham, M. R. A. S. and F. S. A., author of the History and doctrines of Buddhism, the History of the ottoman empire, etc. etc. London, 1833, Volume 3 in-8°. In: Journal des Savants, 1833, S. 548–563 Hammer, Joseph von: Die nahe Verwandtschaft der deutschen und persischen Sprache, durch ein vergleichendes Wörterverzeichnis anschaulich dargestellt. In: Fundgruben des Orients, 6. Band, S. 162–178 u. 390f. (Wien: Antoine Schmid 1818) Humboldt, Wilhelm von: Über die Kawi-Sprache auf der Insel Java [Manuskript] Pott, August Friedrich: Etymologische Forschungen auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen mit besond. Bezug auf die Lautumwandlung im Sanskrit, Griechischen, Lateinischen, Littauischen u. Gothischen (Lemgo: Meyersche Hof-Buchhandlung 1833)

[38r] Ew Excellenz

beehre ich mich, meinen innigsten Dank auszudrücken für die mir gnädigst zugeschickte Fortsetzung Ihres trefflichen Werkes. Recht sehr bedaure ich aber daß mir das Versehen in Ayustêjâ entgangen ist, obwohl ich immer die möglichste Aufmerksamkeit auf die Sanskr. Namen richte. [Burnouf](#) aber hat offenbar Unrecht daß er Rājāratnākari schreibt, wo das lange a in der 2ten Sylbe ~~hat~~ durchaus keine Veranlassung <hat.> Er dachte sich vielleicht ein âratna, wie Rājāvali aus - âvali. Mit den Bemerkungen Ew Excellenz über [Pott](#) und [Becker](#) mit bin ich vollkommen einverstanden.

[38v] [Pott](#) fällt auch in seinem Werk oft in einen humoristischen scherzenden Ton, und macht Ausfälle gegen Personen die er füglich in Ruhe lassen könnte, wie [Hammer](#), dessen falsche Etymologieen viel weniger schädlich sind als die

philosophisch klingenden Argumentationen und Begriffs-Individualisierungen von [Becker](#). Meine kleinere Sanskrit-Grammatik ist bereits unter der Presse und der 1ste Bogen mir gestern zur Korrektur zugekommen.

Erlauben mir Ew Excellenz noch Ihnen zum nahen Jahreswechsel meine herzlichsten innigsten Glückwünsche darzubringen und um fernere Erhaltung Ihrer mir unendlich schätzbaren Gunst und Freundschaft zu bitten.

In tiefster Verehrung

Ew Excellenz

gehorsamster

Bopp

31. Dec. 1833

[39r vacat]

[39v, Anschrift]

Sr Excellenz

Herrn Geheimen Staats-Minister

Freiherrn W. v. Humboldt

in Tegel